

Von Radlern geht keine Gefahr aus

Betr.: Radler in der City sorgen für Ärger (IKZ vom 30. August)

Aha, das Sommerloch ist noch nicht vorbei! Es passiert einfach nichts in dieser Stadt. Als Lückenfüller müssen dann eben die Radler sorgen. „Radler in der City sorgen für Ärger“ lautete dann auch der Hauptaufmacher der Lokalzeitung vom 30. August. Aber schon dieser Titel zeigt das gesamte Dilemma: Die Radler, die es tatsächlich in der Iserlohrer City gibt, sorgen nicht für Ärger, sondern die rücksichtslosen, die rasenden Radler.

Aber gibt es die wirklich? Ich befinde mich seit 30 Jahren fast täglich in der Iserlohrer Innen-

stadt, aber bedrohliche Raser habe ich höchst selten gesehen. Klar, sie kommen vor, aber solche Rabauken gibt es überall. Niemand kommt auf die Idee, den Autoverkehr abzuschaffen, weil ein Autofahrer in der Spielstraße mit gefühlten 50 Stundenkilometer beobachtet wird oder Fußgänger zu verbieten, weil sie bei Rot über die Ampel gehen.

Was ist also gefährlich an dem „gut situierten Herren oder der älteren Dame“, die sich nicht an das doch sehr willkürliche, zeitlich befristete Radfahrverbot in der City halten. Was ärgert die Leute wirklich. Denn Gefahr geht von diesen Personen nicht aus. Sie umkurven in

langsamem Tempo die Fußgänger und wenn es eng wird, steigen sie ab.

Ich bin der Meinung, der Ärger gegen diese Personen kommt aus dem Gedanken heraus: „Wieso fährt der da? Das darf der doch nicht“ Die Menschen ärgern sich nicht, weil sie sich bedroht fühlen, sondern weil da einfach jemand was macht, was er nicht darf. Über das Taxi oder den Lieferwagen, von dem eine viel höhere Gefahr ausgeht, regt man sich nicht auf. Hier wird unterstellt, dass der das darf, was auch nicht immer der Fall ist. Also regt man sich nicht auf. Paradox ist auch die Tatsache, dass Fahrrad fahren in der City nur bis 10 Uhr erlaubt ist, Lieferverkehr aber bis 11 Uhr.

Ich möchte nur am Rande erwähnen, dass in der bayerischen Landeshauptstadt München das langsame Radfahren in der Fußgängerzone (Dienerstraße) 24 Stunden täglich erlaubt ist. Und den Betrieb auf der Münchener Fußgängerzone kann man wahrlich nicht mit der beschaulichen Iserlohrer Einkaufsmeile vergleichen.

Ein Wort noch zum Schluss: Ich werde nie verstehen, wie eine Gesellschaft ihren Rad fahrenden Schulkindern den sicheren Schulweg durch die Innenstadt versperrt, und sie stattdessen auf höchst gefährlichen Straßen von der Schule nach Hause schickt.

Ulrich Pagenstecher

2. Vorsitzender des ADFC Kreisverbandes Iserlohn/MK e.V.



In der Münchener Innenstadt in das Fahrradfahren im Schrittempo auch in der Fußgängerzone erlaubt. Foto: Privat